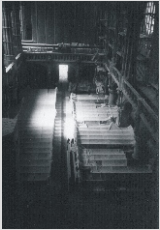


EWIGE BAUSTELLE BENÖTIGT NOCH VIelfÄLTIGE UNTERSTÜTZUNG

Sakralbau Petri e.V. engagiert sich für Sanierung der St. Petrikirche

Braucht Chemnitz ein Gotteshaus von der Größe der St. Petrikirche? Stellt man diese Frage den Mitglieder des Vereins Sakralbau Petri e.V., erhält man beispielsweise den Verweis auf solche Veranstaltungen wie das jährlich stattfindende ökumenische Martinsfest oder das spontane Friedensgebet einen Tag nach dem Terrorangriff auf das World Trade Center in New York. Besonders an solchen Tagen, wenn die über 1500 Menschen fassende und somit größte Kirche der Stadt bis auf den letzten Platz gefüllt ist, erhalten die vielen engagierten Helfer Bestätigung für ihr nun schon seit über drei Jahrzehnten andauerndes Ringen um den Erhalt der St. Petrikirche.



Schon in den 70er und 80er Jahren, als die Kirche vor allem überregional durch die Jugendgottesdienste mit Dr. Theo Lehmann auf sich aufmerksam machte, traten zunehmend Schäden am Gebäude auf. Vor allem aufgrund fehlenden Materials war an eine umfassende und vor allem unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten notwendige Sanierung der Kirche kaum zu denken. Dennoch konnten damals mit unermüdlichem Einsatz einige Bauprojekte, wie z.B. die Sicherung der Dächer, durchgeführt werden. Mit der politischen Wende 1989 änderte sich das Szenario. Notwendiges Material wie Kupfernägeln oder Sandstein waren inzwischen überall zu haben, aber die dafür notwendigen Finanzmittel stellten für die kleine

ortsansässige Petri-Lukas Gemeinde ein unüberwindbares Hindernis dar. Zudem hatte im Februar 1987 der letzte Gottesdienst in der Kirche am Theaterplatz stattgefunden. Die Heizung war nicht mehr reparabel, das gesamte Kirchengestühl war ausgelagert worden, und somit war die Kirche recht bald aus dem öffentlichen Bewusstsein verschwunden. Erst am Heiligen Abend 1998, nach einer über 12 Jahre andauernden Schließung, wurde in der noch unbeheizbaren Kirche wieder ein Gottesdienst gefeiert. Ein Jahr später gründete sich der Verein Sakralbau Petri e.V., der die vielfältigen Aktivitäten um die Sanierung der Petrikirche seitdem bündelt. Bisherige Höhepunkte waren u.a. die Herausgabe eines Bildbandes über die Geschichte des Theaterplatzes (Passage Verlag 2001) und ein Benefizkonzert im vergangenen Jahr, welches vom Deutschlandfunk aufgezeichnet wurde. Mit den erzielten Spenden und Erlösen konnten inzwischen sämtliche Kirchenfenster restauriert werden. Seit

Juli diesen Jahres wird die St. Petrikirche vor allem im Innenbereich grundlegend restauriert. Die Arbeiten dafür werden die nächsten drei Jahre andauern. Krönenden Abschluss der Kirchensanierung soll die Wiederherstellung der Orgel bilden. Das vorhandene Instrument mit seinen 4000 Pfeifen erklang das letzte Mal vor über 16 Jahren und ist derzeit nicht spielbar.



Sakralbau Petri e.V. -
Gesellschaft zur Förderung der St. Petrikirche Chemnitz
Josephinenplatz 8, 09113 Chemnitz
Tel. 0371- 46 19 9000 Fax 0371 - 46 19 9001
Spendenkonto: Sparkasse Chemnitz,
Konto: 3 200 200 200, BLZ: 870 500 00
www.sakralbau-petri.de info@sakralbau-petri.de

Sakralbau Petri e.V.